

Höherer Mindestbeitrag soll Sanierungen abdecken

Von [Hartwig Trinkaus](#)



Der Vorstand (v.l.): Birgit Adler, Sabine Schneider, Lothar Boos, Traudl Gersbach und Wilhelm Stamm. © Hartwig Trinkaus

Mannheim. Gut gefüllt war der Hof des Heimatmuseums zur Hauptversammlung. Weil pandemiebedingt im vergangenen Jahr keine Versammlung möglich war, mussten nun gleich zwei Vereinsjahre abgeschlossen werden, wie Museumschefin Traudl Gersbach erwähnte. Auch eine Beitragserhöhung stand auf der Agenda.

Der 1993 gegründete rund 200 Mitglieder starke Verein, unterhält sein Museum in einem gepachteten, historischen Bauernhof mit rund 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. 2019 besuchten rund 2000 Gäste, davon zehn Prozent Kinder und Schüler bei Führungen, Vorträgen, Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen das Museum. Das war noch ein „normales“ Jahr, das mit einer soliden Bilanz abschloss, wie Schatzmeisterin Sabine Schneider ausführte. Anders 2020: Nach einem Vortrag am 1. März mussten dann alle öffentlichen Aktivitäten vorerst ruhen. Bis dahin hatten erst 29 Kinder und 257 Erwachsene das Museum besucht.

Die Zwangspause wurde für Sanierungs- und Renovierungsarbeiten genutzt. Es wurde die Inventarisierung fortgesetzt, ein Bilderverzeichnis erstellt, Exponate wurden sortiert, gesäubert und eingeräumt. Auch erhielt Harald Stockert vom Mannheimer Stadtarchiv „Marchivum“ etliche historische Unterlagen, darunter einen Dokumentarfilm von 1926 vom Seckenheimer Pferderennen, zur Sicherung beziehungsweise Reproduktion. Die Sammlung Brautmode lief weiter und soll demnächst zu einer Ausstellung führen. „Nur dank etlicher Spenden sind wir nicht ins Minus

gerutscht“, erläuterte Schatzmeisterin Schneider. Denn die Fixkosten liefen weiter, während Einnahmen ausblieben.

IG Vorstandsmitglied Willi Pint dankte dem Museumsverein für dessen Arbeit. Er leitete die Wahlen, die einstimmig die Vorsitzende Traudl Gersbach, die beiden Stellvertreter Lothar Boss und Wilhelm Stamm, die Schatzmeisterin Sabine Schneider sowie die Schriftführerin Birgit Adler bestätigten. Boos erläuterte die nötige Beitragserhöhung: „Es ist absehbar, dass an und in den Gebäuden weiterer Sanierungsbedarf besteht, dass trotz sehr guter ehrenamtlicher Helfer auch Arbeiten vergeben werden müssen“. Zur Erhöhung des Mindestsatzes für Einzelpersonen auf 30 Euro und für Familien auf 40 Euro pro Jahr ab 2022 gab es keine Gegenstimme.

Zwar kann das Museum noch nicht regulär öffnen, Führungen – gern gegen Spende – sind aber möglich. Terminvereinbarung unter Tel. 0621/ 47 43 48 (Gersbach) oder 0621/ 482 55 25 (Stamm).

Mannheimer Morgen 16.09.2021